



Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre...

Liebe Missionsfreunde!

Dieses Wort des Apostels Paulus an seinen jungen Mitstreiter Timotheus ist zwar auch unser Motto auf jedem Missionsblatt, aber das ist nicht der Grund, weshalb uns heute dieses Wort bewegt. Wir sind tief erschrocken durch den allgemeinen Abfall so vieler Gläubiger vom klaren Wort Gottes, wie es uns als konkrete Weisung in der Bibel vorliegt! - Wir reden nicht von besonderen „Hobbyauslegungen“ mancher Eiferer, die sich beispielsweise darum streiten, ob der HERR nun vor, während oder nach der großen Trübsalszeit kommen wird, um Seine Gemeinde zu entrücken. Solches überlassen wir getrost dem HERRN selbst!! Nein, uns geht es um bisher völlig klare Weisungen aus der Heiligen Schrift, wie die z.B. der Bewertung von Homosexualität unter gläubigen Christen, die ja bisher ganz unstrittig war. - Wie Gott dieses im Alten- und Neuen Testament bewertet, das war auch bisher Norm für das Verhalten in der Gemeinde Jesu. Was Gottes Wort als Sünde bezeichnet, das kann niemand, der sich mit Ernst „Christ“ nennt, in der Gemeinde unter dem Deckmantel der Liebe dulden! - In den großen Evang. Kirchen der Welt ist diese Aussage der Schrift zwar längst geschleift und relativiert durch eine so genannte „bibelkritische“ Schriftauslegung, wie übrigens auch viele andere Normen des Wortes Gottes. Nun aber ist sogar unter den Pietisten ein heftiger Streit darüber entbrannt, der ihre ganze Organisation in Deutschland zu zerreißen droht.

- Zur Zeit des Apostel Paulus war die Gefahr der Spaltung wegen Irrlehren schon groß, doch für die Zukunft sah der Apostel noch viel größere Nöte auf die Gemeinde Jesu zukommen. - Er sah im Heiligen Geist voraus, was als spaltendes Element den Zusammenhalt der Gotteskinder bedrohen würde. Deshalb schrieb er: „...**alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.**“ (2. Tim. 3,17f)

- Genau an dieser Stelle scheiden sich aber heute die Geister! - **Sind die Weisungen der Heiligen Schrift für Christen normatives Wort Gottes, oder können wir sie zeitgeschichtlich, historisch-kritisch, nach Mehrheitsmeinung deuten oder gar umdeuten??** - **Das ist die Kernfrage aller Schriftauslegung heute!** - Jesus, die Apostel und besonders Paulus selbst, haben an der einmaligen Inspiriertheit der Bibel festgehalten und haben die Weisungen derselben als klar erklärten Willen Gottes betrachtet! - Warum sollten wir das nun nicht mehr tun?! - Etwa wegen „des Zeitgeistes“, der seit schon über 200 Jahren gegen die Autorität der Bibel Sturm läuft?!

- Die Versuchung ist groß, sich dem modernistischen Zeitgeist anzupassen und dem Leidensdruck aus Bequemlichkeit oder vermeintlicher „Menschenliebe“ auszuweichen! - Wer will schon als „Fundamentalist“ verschrien werden von der Masse liberaler Leute in Kirche, Gemeinde oder Gesellschaft!? Paulus aber zeigt uns, daß es dabei aber um viel mehr geht, als um Sympathie der Menschen! Er hatte den auferstandenen Jesus erlebt und war persönlich durch IHN zum Apostel berufen worden. Daß er deswegen leiden mußte, war ihm schnell klar geworden. Doch er wollte sich durch nichts von dem herrlichen himmlischen

Evangelium abbringen lassen: „**Ich achte alles andere für Dreck, gegenüber der unübertrefflichen Erkenntnis Christi**“ (Phil.3,8)! Das war seine Haltung! Paulus hatte als großer Gelehrter der jüdischen Bibel tiefe Einblicke in die durch Jesus nun erfüllten Prophetien der alten Schrift gewonnen. Er sah, wie Gott durch Seinen Heiligen Geist über die Jahrtausende hinweg in der Heiligen Schrift geredet und gehandelt hatte, und begriff den riesigen Unterschied zwischen Menschenwort und Gotteswort. Gottes Wort allein vermag Menschen zurechtzuweisen, zu ermahnen und aus unnützen sündigen Menschen nun vollkommene Jesusnachfolger zu machen! Ja, Jesus selbst macht durch Sein Wort und Seinen Geist nützliche Menschen aus nun bekehrten ehemaligen Sündern, die durch Ihn nun auch für alle guten Werke geschickt werden! (2.Tim. 3,17)

„Die Heilige Schrift ist deshalb völlig unvergleichlich. Kein anderes Buch, keine Bibliothek oder sonst etwas anderes in der Welt ist in der Lage, den Sünder zum Heil zu führen. Keine andere Schrift, welchen Nutzen sie auch immer haben mag, ist dazu nützlich, weil ihr die Inspiration Gottes fehlt: Die Heilige Schrift allein lehrt uns die wahren Fakten der Erlösung! Sie weist die Lügen und Illusionen zurück, die diese Tatsachen leugnen wollen. Sie bringt den Sünder oder gefallenen Christen erstmals, oder wieder neu, in die Stellung eines aufrichtigen Gottesmenschen. Und sie lehrt, unterweist und macht auch uns zu Jüngern in wahrer Gerechtigkeit.“ (Lanski)

Gottes Rettungswerk an Menschen zu verhindern oder sogar rückgängig zu machen, dazu betreibt der Teufel nun wirklich allen erdenklichen intellektuellen oder physischen Aufwand: „Ja sollte Gott es wirklich so meinen, wie es dasteht? Kann man denn das noch heute so sehen, wenn doch alle Welt es anders sieht?“ So, oder so ähnlich argumentiert auch heute „der tonangebende Teil“ der westlichen Christenheit! - Das muß uns nicht irritieren, denn Paulus hat es schon vorausgesehen und so Timotheus mitgeteilt, besonders hier in Kapitel 3 und 4!

- Wenn wir die Heilige Schrift gegen ihren klar formulierten Wortsinn auslegen, dann verführen wir uns selbst und tun so, als wüßten wir es besser als Gott! - Darum die harten und deutlichen Worte: „**Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre...**“ (2. Tim.4,2)! Viele Prediger und Leiter in Kirchen und freien Gemeinden verstecken sich heute hinter Bibelworten oder theologischen Lehrmeinungen Anderer, ohne mit ihrer ganzen eigenen Existenz hinter dem Bibelwort zu stehen. Sie verhalten sich damit aber wie „Mietlinge“ und nicht wie „Hirten“, die sich zu dem großen Hirten der Schafe, Jesus, stellen.

- Nicht so Paulus! Jesus ist „das lebendige Wort Gottes“ (Joh.1), das sich in der ganzen Heiligen Schrift widerspiegelt. Auch wenn es uns manchmal hart und „weltfremd“ vorkommt, so ist es doch die klare Wahrheit Gottes! Zwar können wir noch nicht immer alle Wahrheiten der Schrift erkennen und begreifen, aber das, was klar gesagt ist, haben wir zu tun:

„Predige, strafe die Bibelverdrehung, zur Zeit oder zur Unzeit!“ Das gilt auch uns, nicht nur Timotheus! Wir können nicht immer auf eine „gute Gelegenheit“ warten, wo es mal angesagt ist, „die Wahrheit auf den Leuchter zu stellen.“ Oft ist sofortiger Widerspruch oder ein klares Wort nötig, damit sich die Verdrehung der Wahrheit nicht unwidersprochen breit machen kann! - Ein Quäntchen Mut muß man sich dazu wohl immer vom Herrn erbitten, denn der Teufel möchte uns gern den Mund zu halten. Doch der HERR steht uns bei, wenn wir uns für Ihn und Seine Wahrheit hergeben! – Oftmals können wir dann feststellen; nicht wir haben da geredet, sondern der Heilige Geist hat durch uns gesprochen (Luk.12,12). Das macht uns bescheiden und gleichzeitig froh, doch auch voller Ehrfurcht gegenüber dem HERRN, dem wir dienen dürfen!

Die augenscheinliche „**Weltfremdheit**“ **göttlicher Normen** der Heiligen Schrift heute darf uns nicht irritieren. So, wie wir hier auf dieser Erde Gäste sind und keine bleibende Stätte haben, so gewiß sind wir auf dem Weg zur himmlischen Heimat! Wer schon eine große Strecke dieses Weges mit Jesus zurückgelegt hat, dem wird es immer deutlicher; diese Welt kann uns nicht ihre Maßstäbe diktieren, weil wir schon „Bürger des Himmelreiches“ sind, in dem ganz andere Maßstäbe gelten! „Unsere Heimat ist im Himmel...“ (Phil. 3,20)!

Wer noch kein „Bürgerrecht im Himmel“ hat, der wird das nicht verstehen. Er wird sich der Welt angleichen, obwohl „sein Selbstbild“ das eines Christen ist, und so wird er Teil der gottlosen Welt bleiben, trotz allen Taufwassers.

Gleichwohl sagt ihm Paulus etwas anderes dazu, nämlich: **Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber gebet zum Opfer, das da sei lebendig, heilig und Gott wohlgefällig, welches sei euer vernünftgemäßer Gottesdienst. Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern laßt euch verändern durch die Erneuerung eurer Sinne; daß ihr prüfen könnt, welches da sei der gute, wohlgefällige und vollkommene Gotteswille.**(Röm.12) Auch in diesem Wort kommt wieder die einzigartig erneuernde Wirkung des Heiligen Geistes zum Ausdruck, von der Jesus schon in Joh.3 spricht - von der „Wiedergeburt im Heiligen Geist“, ohne die niemand den Himmel sehen wird! Es ist schon so, wie die Heilige Schrift vielfach bezeugt: **Tut Buße und glaubt an das Evangelium!** Ohne diese Richtungsänderung im Leben jedes Menschen, kann niemand in den Himmel kommen. Wer aber wie Paulus von der himmlischen Wahrheit das Leben neu empfangen hat, der wird Jesu- und Gottes Befehlen gern folgen! - Das wollen auch wir einer im Chaos versinkenden Menschheit bezeugen, zu ihrem Heil! Eure BfdW mit P. R. Sorger

**DEIN Wort bewegt
des Herzens Grund,
DEIN Wort macht Leib
und Seel' gesund,
DEIN Wort ist's,
das mein Herz erfreut,
DEIN Wort gibt
Trost und Seligkeit!**

Johann Olearius 1671